

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 5 (1901)
Heft: 15-16

Artikel: Zur Hebelfeier in Hausen 1901
Autor: Burkhardt, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-575042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sur Hebefeier in Hause 1901.

Sorgen des Frühlings.

(Basler Mundart.)



Dächer mit Storchenennest in Basel.
Originalzeichnung von J. Billeret.

Buh! wie het's hienecht gsürmt und gsuust und
As hätte sie im Himmel über Nacht [fracht,
Mit Hundertpfindere gschosse; het der Sturm
Nit Hyser abdeckt, gnugt der Minsterthurm!
Was soll das gä! so frogt me; merksch denn nit,
Der Sturmwind bringt, will's Gott, der frielig mit.
Do schittlet er d'Schneeflocke uus em Hoor,
Do strait er Blume muus mit Himmelsduft,
Er wärmt is mit der Sunne d'Winterluft,
Bringt Lust und Fraid und Liecht; das het kei Gfohr.
Und doch, bisch truuriig gar? De gfallsch mer hit,
I gstand der's offe, nai, de gfallsch mer nit.

Der frielig sait: I ha my liebi Tot:
Wenn Alles nit no eiere Kepfe goht;
Denn fehlt ich ebbis, händ er kei Giold,
Und glaube's nit; drum isch der frielig d'Schuld.
Und 's fehlt just mengs: do sitzt im Dämmerlicht
So ebber, wo gern frieligslieder micht,
Sie groote nit, d'Gidanke kemme nit:
O frielig kumm und bring Gidanke mit!

Was bringt me zwäg? 's kummt wäger gar nit viel
Zuem Vorschyn by däm Rym- und Saitespiel;
's kummt gar nyt rars uus fällem Musetempel,
E schmachtend Lied; i sag ichs zum Exempel:

„O Frühling, Frühling, nahe dich
Mit deinem warmen Mund;
Umfang mit weichen Armen mich
Und küsse mich gesund!“

Wer het das gfrävlet, isch's en Er, e Sie?
Im Styl no wird's e Frauezimmer sy.

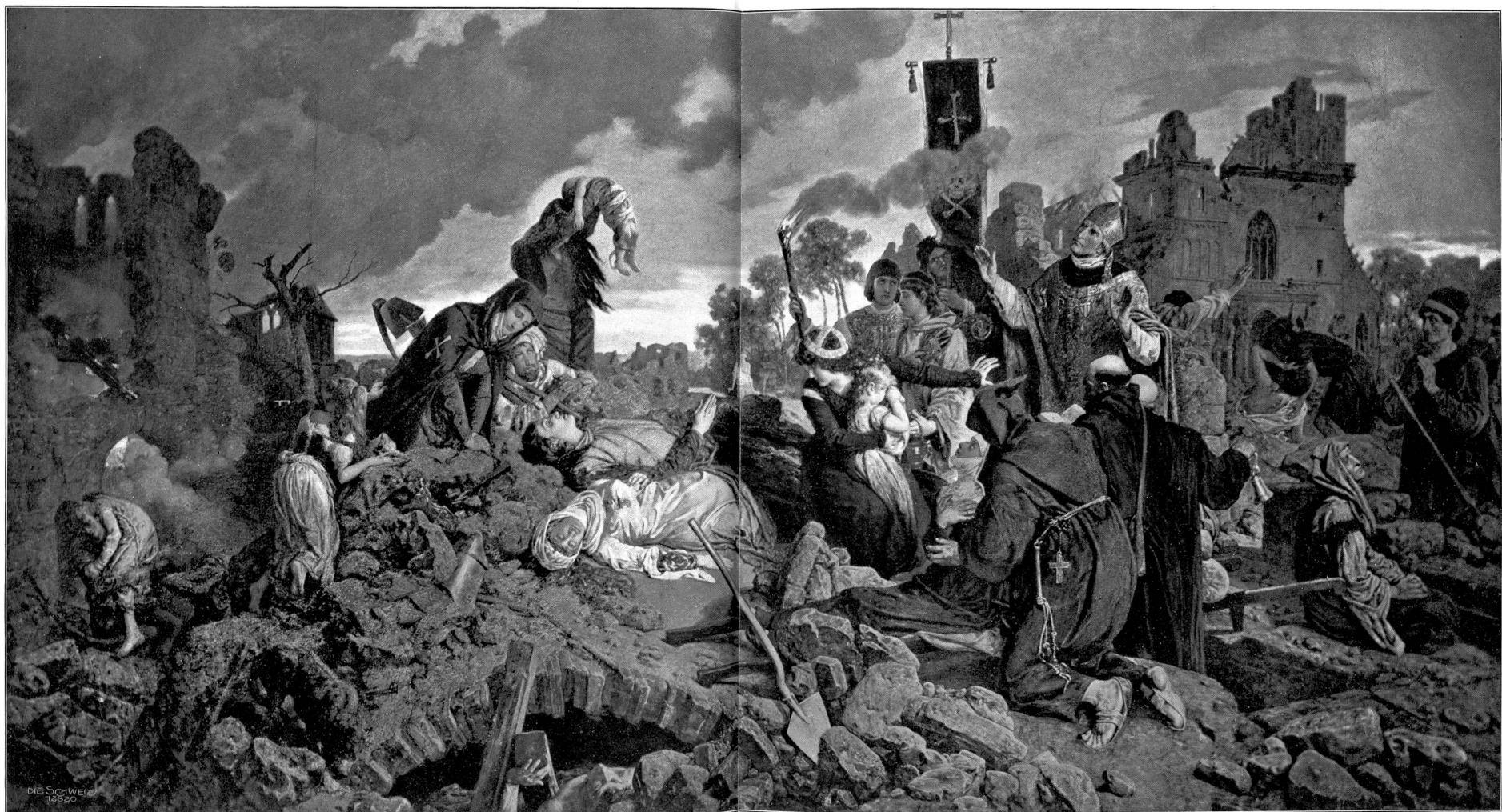
Vom Kirchthurm abe rieft en andri Sorg;
Dert schlottaret und klapparet der Stork.
Er het der Fahrteplan nicht recht studiert,
Sust wär so ebbis Ungschicks nit passiert.
Er het viel zfrich der erst best Schnellzug gno,
Und isch e Wuche zfrich i d'Geged ko.
Siehsch Stork, was nutzt di jetzt dy Ungeduld,
Wenn d'hitte friersch, so bisch halt selber d'Schuld.
De duursch mi, aber helse kan i nit;
E wyß-schwarz Hemd und roti Strimpf diends nit.

Do henke gar scho d'Blueme d'Kepf, wo z'gschwind
Us ihre Windle-n-uuse gschloffe sind;
Denn kuum het d'Sonne gschiene, händ sie scho
Ihr Sumttigstaat und Rustig fire gno.
Het's denn so arg pressiert? 's isch gar nit gscheit,
Het's denn no nie bis in Aprille gschneit?

Drum, wo i lueg, uf Wiese-n-und am Haag
Her i nur Kummer, Sorge, Leid und Klag.
Als Sorgebringer luegt mi Jedes a,
Will i nit Alles besser mache ka.
Und will dem niemeh mit mer zfriede sy,
So gang i, wie ni ko bi, gschwind vorby;
Der Summer kummt doch langsam hinte no;
Mer wänd dä alles besser mache lo.

Nai, bitt di, frielig, numme nit so gschwind!
's git Mensche no, wo mit der zfriede sind;
Blyb by nis, setz di, trink e Gläsli Wy
Vom färndrige und schenk der wieder y;
Mer singe, dischfurriere=n-allerlei;
Denn ohne frielig gits kei zähle Mai.

Fr. Burckhardt, Basel.



Episode aus dem Erdbeben in Basel.

Gemälde von Ernst Stückelberg, Basel (1886).

Im Besitz des Kunstmuseums in Basel.

Phot. Hösslinger, Basel.



EV. VAN MUYDEN
Bundesfeier in Basel
14 Juli 1901

DIE SCHWEIZ
13177

Basler Bundesfeier 1901.
Vornehme Dame, 1500.
(Frl. Fischer).
Originalzeichnung von Everl van Munden, (Genf) Paris.